

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

zusammen mit dem rechten Flügel der 8. Armee bis zum unteren Narew und anschließend daran in eine Linie, die westlich an Sokoly vorbei fast gerade nach Norden zu den Narew-Sümpfen von Wizna verlief. Der Feind schien sich zu neuem Widerstande gesetzt zu haben. Die Oberste Heeresleitung hatte durch den General der Fußartillerie, Generalmajor Schabel, prüfen lassen, ob es nicht möglich sei, die Festung Dsowiec durch Abblasen und Schießen von Gas zu Fall zu bringen. Da die Erkundung ergeben hatte, daß mit den verfügbaren geringen Kräften, beispielsweise nur drei schweren Steilfeuer-Batterien, auch bei Verwendung von Gas keine Aussicht bestand, den Platz zu bezwingen, mußte man warten, bis er durch Vorgehen auf dem östlichen Bobr-Ufer geöffnet wurde. Hier verfügte die 8. Armee jetzt über vier Divisionen, während auf dem Westufer ihre 11. Landwehr-Division die gegen 50 Kilometer lange Sumpfstrecke allein sperrte.

Am Abend des 13. August erfuhr der Oberbefehlshaber Ost, daß der Gegner jetzt vor der Heeresgruppe Mackensen von Süden her im beschleunigten Zurückgehen Bug abwärts sei. Er mußte, wie es schien, bei Brest und unterhalb in nordöstlicher Richtung den Fluß überschreiten. Auf dem Nordflügel der Heeresgruppe Prinz Leopold hatte das Kavalleriekorps Frommel die Richtung auf Kleszczele erhalten, „um den über den Bug zurückgehenden feindlichen Teilen in den Rücken zu kommen“. Für die 12. Armee änderte sich dadurch zunächst nichts. Ihr Oberbefehlshaber, der fast täglich in unmittelbarer Verbindung mit der Obersten Heeresleitung stand, war nach wie vor voller Hoffnung. In einer Weisung, die er an diesem Tage an die Kommandierenden Generale gab, hieß es, weiteres Vordringen der Armee könne zur Vernichtung des Gegners führen. „Wir müssen daher den uns entgegenstehenden Widerstand mit aller Kraft so schnell als möglich brechen. Außerste Anstrengung in den nächsten Tagen wird uns später viel Blut sparen. Das Ziel lohnt den Einsatz der Kräfte.“

Am 14. und 15. August brachte bei der 12. Armee der Angriff der Mitte (Korps Płuskow und inzwischen nördlich davon eingeschobenes XVII. Reservekorps) die Entscheidung. Östlich von Mazowieck wich das 4½ Divisionen starke russische XXI. Korps vor dem Angriff der deutschen 54., 38. und 86. Infanterie-Division, unter Verlust von 2000 Gefangenen, wie es in der amtlichen russischen Darstellung<sup>1)</sup> heißt, „geschlagen“ zurück und gab dadurch für die ganze russische Front zwischen Bug und Narew den Anstoß zu weiterem Ausweichen.

14. bis  
16. August.

<sup>1)</sup> Mesnamow, S. 97 (dort ist der Kampf, offenbar irrtümlicherweise, auf den 22. August verlegt).